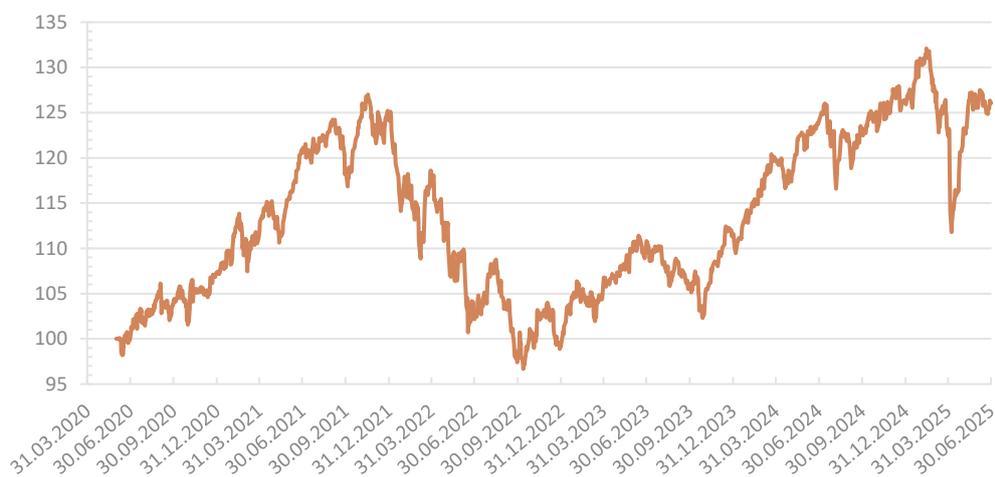


Halbjahresbericht 2025 W&P Growth CHF

Die erste Jahreshälfte war durch ein extrem hohes Mass an Unsicherheit an den Finanzmärkten gekennzeichnet. Dazu trugen unserer Meinung nach vor allem eine aggressive Zollpolitik, ein kontinuierlich schwächer werdender USD, zunehmende fiskalische Risiken sowie geopolitische Konflikte bei. Doch trotz der vorsichtigen Stimmung und rekordverdächtiger Unsicherheiten zeigten die Konjunkturdaten, dass die Wirtschaft bisher widerstandsfähig bleibt. Nach einem erfreulichen Start ins Jahr hat sich der Aktienmarkt in der Schweiz bisher nicht vom Zollschock Anfang April erholen können, und Investoren in der Schweiz leiden unter dem starken Franken. Der Fonds weist zur Jahreshälfte eine Performance von +0.11% netto aus.

Grafik: Wertentwicklung W&P Dynamic Growth CHF (02.06.2020 – 30.06.2025*)



*Vom 02.06.2020 bis zum 26.03.2021 wurde das Produkt über ein aktiv verwaltetes Zertifikat, emittiert durch die Helvetische Bank, geführt. Es gelten die gleiche Anlagepolitik und -restriktionen für den Fonds wie für das damalige Zertifikat. Das aktiv verwaltete Zertifikat wurde am 26.03.2021 in den Fonds überführt und aufgelöst. Die vergangene Performance ist kein Indikator für die laufende oder künftige Wertentwicklung

Während die Federal Reserve in den USA ihre vorsichtige Haltung beibehält und die Zinssätze angesichts der schleppenden Inflationsentwicklung beibehält, setzten sowohl die Schweizerische Nationalbank (SNB) als auch die Europäische Zentralbank (EZB) ihre Zinssenkungen fort, um der schwächeren Inflation Rechnung zu tragen. Die SNB wirkt dabei auch einem starken Franken entgegen, der die heimische Exportwirtschaft weiter belastet.

- Nach einem guten Start hat Donald Trumps «Liberation Day» zu starken Verwerfungen an globalen Märkten geführt. Während sich die US-Märkte davon erholt haben und bisherige Bestmarken bereits wieder



übertrafen, so blieb in der Schweiz eine nachhaltige Erholung aus. Vor allem die Exportwirtschaft litt unter einem starken Franken und hoher Unsicherheit betreffend Zölle.

Mit am erfreulichsten entwickelten sich Valoren im europäischen Baugewerbe, wobei Holcim, Geberit sowie Heidelberg Materials starke Beiträge leisteten. Ebenfalls eine gute Performance wiesen die Aktien von Swiss Life, Novartis, Nestlé, Netflix und Zurich Versicherungen aus. Am anderen Ende enttäuschten diverse Namen aus dem US Tech-Komplex wie Apple, Salesforce, aber auch Alphabet (Google).

- Mit den zusätzlichen Zinsschritten der SNB ist der Leitzins in der Schweiz wieder auf 0% gesunken. Die mittel- und langfristigen Zinsen haben sich im Vergleich leicht erhöht, Kreditrisikoprämien blieben hingegen stabil bis leicht fallend, womit sich der festverzinsliche Teil im ersten Halbjahr ausgeglichen entwickelte und keinen nennenswerten Beitrag zur Gesamtperformance leisten konnte.
- Die Allokation des Fonds in Gold sorgte weiterhin für Diversifizierungsvorteile und verbesserte das allgemeine Risiko-Ertrags-Profil, da das Edelmetall inmitten von Zollvolatilität und geopolitischer Unsicherheit neue Höchststände erreichte.

Für die zweite Jahreshälfte wird an den Finanzmärkten weiterhin die Handels- und Fiskalpolitik der USA eine grosse Rolle spielen. Aufgrund der Unberechenbarkeit der US-Administration besteht hieraus erneut ein Korrekturrisiko. Mit zunehmender Klarheit über die kommenden Monate, sowohl zoll- als auch steuer- und fiskalpolitisch, dürften diese Unsicherheiten jedoch abnehmen. Die zugrundeliegenden Wirtschaftstendenzen zeugen nach wie vor von einer robusten Wirtschaft, wenn auch noch abzuwarten gilt, welche weiteren Effekte die erste Runde an reziproken Zöllen hatte. Die voraussichtlichen Zinssenkungen in den USA werden unserer Meinung nach nur beschränkt Wirkung zeigen, da wir bei den langfristigen Zinsen weniger Entspannung erwarten. In der Schweiz besteht ein Risiko, dass der starke Franken bzw. die tiefe Inflation die SNB zu einer erneuten Negativzinspolitik drängen, was Obligationenrenditen weiter drücken dürfte. Konjunkturell dürfte die Schweiz ein moderates, aber stabiles Wachstum ausweisen, unter anderem gestützt durch bessere Wirtschaftsdaten aus dem umliegenden Europa. Geopolitisch besteht weiterhin das Risiko einer Eskalation bestehender oder das Ausbrechen neuer Konflikte. Um dieser Herausforderung zu begegnen, positionieren wir uns weiterhin diversifiziert und konzentrieren uns auf strukturelle Wachstumsthemen, qualitativ hochwertige Schuldner sowie Edelmetalle als Portfoliostabilisator.

